

## Magische Warenwelt Supermarkt MPreis, Innsbruck/A

Den fensterlosen MPreis-Markt im Untergeschoss des Innsbrucker Hauptbahnhofs verwandelten die Architekten Rainer Köberl und Michael Steinlechner in eine faszinierend illusionistische Einkaufswelt unter Tag. Von Scheinwerfern angestrahlt, spiegeln sich die Produkte in einer Decke aus dunkel schillerndem Floatglas. Über dem Eingang, der Kasse und den Feinkostbereichen aber schweben wie Lichthofinseln helle, abgehängte Deckensegmente im Warenmeer über den Köpfen.

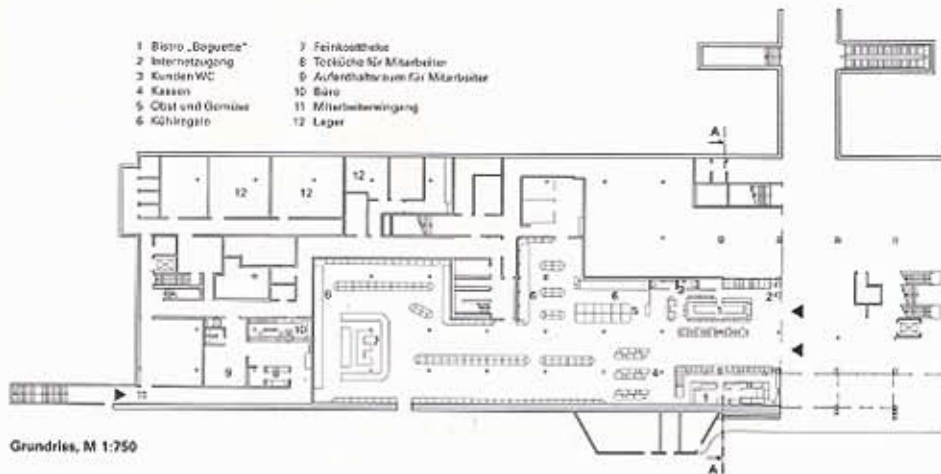


### Rainer Köberl

- 1956 Geboren in Innsbruck
- 1976-1984 Studium in Innsbruck und Haifa/Israel
- 1986-1992 Assistent bei Ottomar Barth am Institut für Raumgestaltung und Entwerfen an der Universität Innsbruck
- 1993-1999 Lehrbeauftragter an den Instituten für Städtebau, Gebäudelehre und Entwerfen an der Universität Innsbruck
- 1998-2002 Gründungsbeirat und Dozent während des Bestehens der Akademie für Design in Bozen
- 2002 Österreichischer Teilnehmer bei der 8. Architekturbiennale Venedig
- 2004 Teilnehmer bei der 9. Architekturbiennale Venedig
- 1997-2007 diverse nationale und internationale Architekturpreise



- 1 Bistro „Bouette“
- 2 Internetausgang
- 3 KundenWC
- 4 Kassen
- 5 Obst und Gemüse
- 6 Kühltische
- 7 Feinkosttheke
- 8 Toilette für Mitarbeiter
- 9 Aufenthaltsraum für Mitarbeiter
- 10 Büro
- 11 Mitarbeiterwiring
- 12 Lager



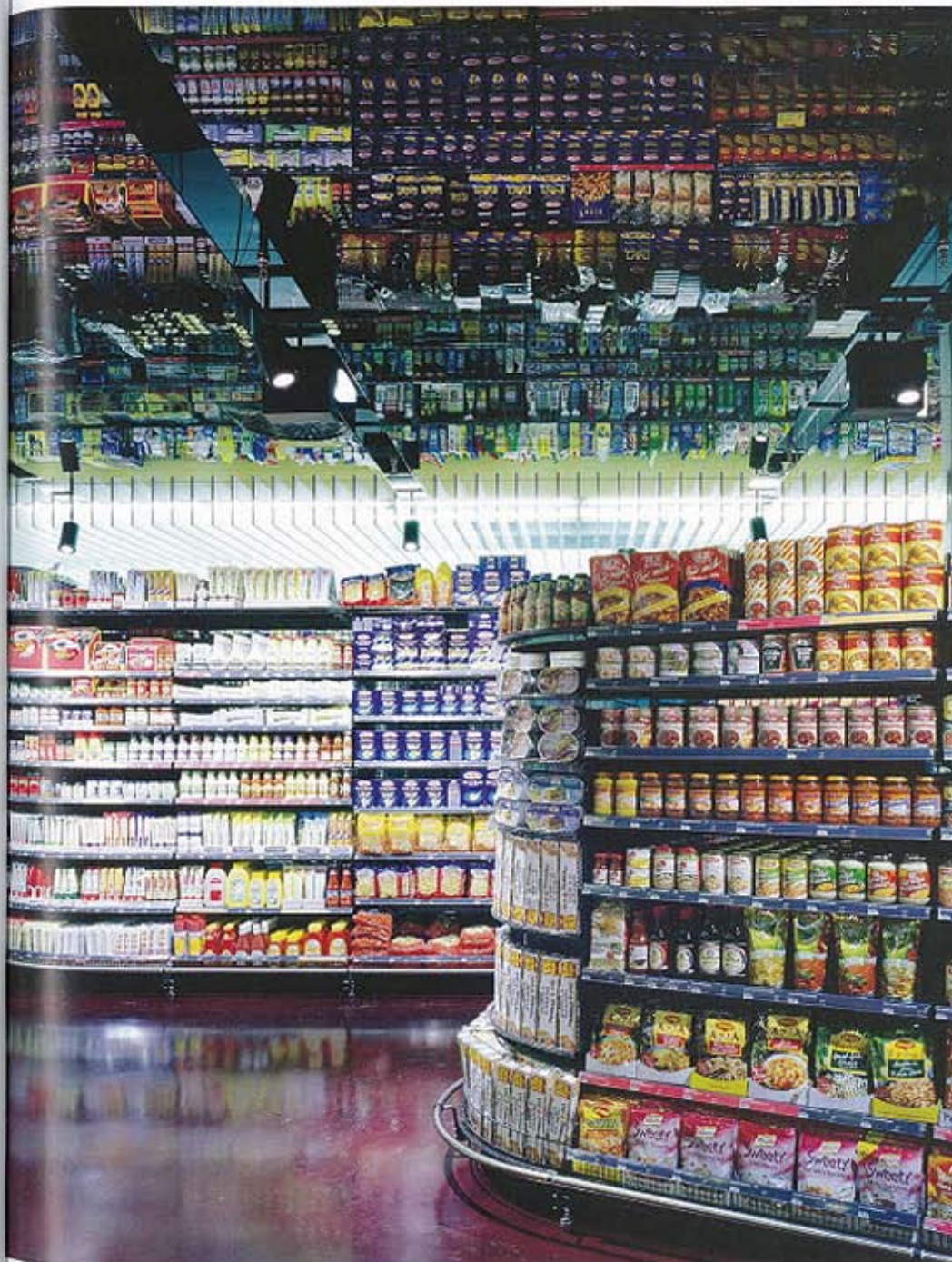
Grundriss, M 1:750

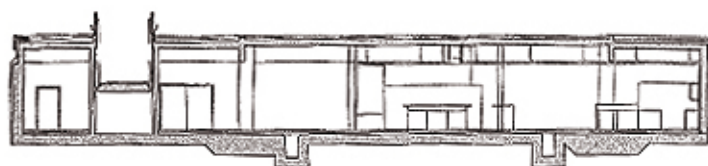


Verschiedenheit ist beim Tiroler Nahversorger MPreis Trumpf, Architektur Chefsache. Den roten Logo-Würfel mit dem weißen M haben alle Läden, sonst aber ist jeder ein Unikat. Gemeinsam ist ihnen der hohe Anspruch, an dem sie sich messen müssen. Denn Geschäftsführer Hansjörg Mölk ist ein kompetenter und engagierter Bauherr, seit Jahren lässt er seine MPreis-Märkte mit ihren typischen Bouette-Cafés von handverlesenen Planern entwerfen. Das Resultat sind maßgeschneiderte Gebäude, die an ihren Standorten Identität stiften und den Einkauf um ästhetische, gastronomische und kommunikative Erlebniscomponenten bereichern. Über 30 Architekten tragen das MPreis-Gütesiegel. Es vereint internationale Größen, Lokalmatadore und die Qualitätsspitzen der österreichischen Planerschaft. 2004 bildeten die MPreis-Märkte einen Teil des Österreich-Beitrags zur Architektur-Biennale in Venedig, 145 gibt es derzeit, darunter einige Pretiosen, die gehäuft Auszeichnungen und Architekturpreise auf sich ziehen.

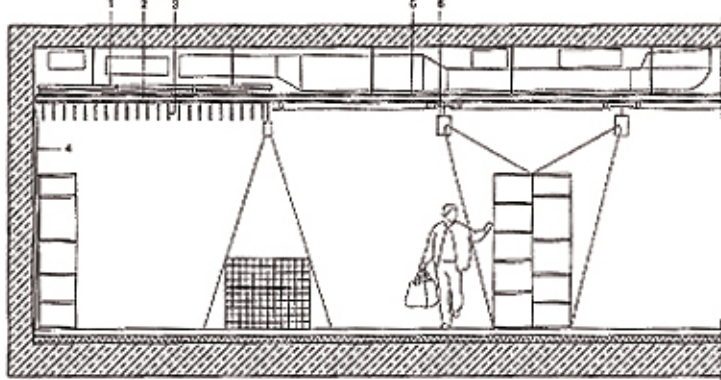
#### Künstlicher Lichthof

Im Team mit Michael Steinlechner plante Köberl auch den MPreis im Innsbrucker Hauptbahnhof von Riegler-Riewe. Frequenztechnisch lag das Lokal günstig, ortsspezifisch aber schwierig. Es befindet sich zwischen Rolltreppe und Tiefgaragenzugang im Untergeschoss des Bahnhofes. Seine Architektur gab die Nurglassfassade und die Raumproportionen vor: 16 m breit, 30 m lang, 3,10 m hoch, dazwischen ein Stahlstützenraster mit weißem Brandschutzanstrich. „Wir mussten einen Anziehungspunkt in der taghellen Halle schaffen“, sagt Rainer Köberl. „Also bildeten wir am Eingang eine Art Lichthof.“ Ausblick und Sonne gab es hier nicht, dafür umso mehr Passanten. Eine abgehängte Decke aus weiß abstrahlenden Lamellen lenkt nun deren Bewegungsströme in die verheißungsvolle Tiefe des Marktes, dessen dunkel schimmernde Floatglasdecke die geschlossene Welt des Warenverkehrs nach allen Regalen illusionistischer Raumkunst Kopf stehen lässt. Verküht driften Kunden mit ihren Wagen wie Boote zwischen künstlichen Regalriffen und Angebotsinseln. Die Produktgruppen mit ihren Farben und Formen werden in der Reflexion der Decke zu etwas Besonderem. Angestrahlt vom Scheinwerferlicht, verleihen zellophanverpackte Waren, Konserven, schillernde Bierdosen und bunte Tetrapacks jedem Raumsegment eine eigene Atmosphäre.





Schnitt AA, M 1:250



Detailschnitt, M 1:75

Eine spiegelnde Glasdecke, Lichtakzente mit speziell entwickelten Gasreflektorlampen und eine helle Lichtdecke über den Kästen und der Feinkosttheke erzeugen eine besondere Einkaufsatmosphäre

- 1 Leuchtstoffröhre
- 2 Lochblech auf C-Profil punktgewisselt
- 3 weißer Maxiflex in Lochblech eingehängt, weiss, ca. 1,8 x 2,0 cm, Abstandsband 10 cm
- 4 Wandverkleidung: Lack 2,3 cm, Abstandsholzleisen, rohe Birkenholzplatte 1,5 cm
- 5 Unterkonstruktion Glasdecke: Gewindestange C 120 Profil Rasterabhangung ca. 2,5 x 2,5 m Jordahl Glasheizsystem Biotinglas VSG 2 x 6 mm
- 6 Strahler von Halotech

### Urbane Ort

Am Beginn des Ladens liegt der Cafébereich. Er ist zweigeteilt: In der freien Mittelachse führt ein Gang direkt ins Geschäft, links locken warme Gerichte und frisches Brot. Die birkenholzerhölzerne Wand dahinter reflektiert das Licht, vermittelt Vertrauen, passt zum Weizen und findet sich auch im Laden wieder. Rechts hinter der Stehpultreihe, an die sich Vierer-Tische lehnen, ist der Barbereich, wo man in Ruhe essen, Kaffee trinken und plaudern kann. Hier wechselt der sinnliche, weinrote Kunstharzboden zu Eichenstabparkett, an der Glasfront zum Bahnhof gibt es Internetplätze, an der spiegelnden Wandfläche dahinter Nischen mit schwarzen Lederbänken. An diesem urbanen Ort im Untergrund werden die Menschen, die ständig vorbeitreiben, zur Attraktion. Orange ist die Signalfarbe aller Baguette-Bistros. „Das ist eine der wichtigsten Ideen bei den MPreis-Märkten: in den Dörfern sind diese Cafés echte Treffpunkte,“ sagt Rainer Köberl. „Normalerweise liegen die Märkte in der Natur. Wir wollten einen Kunsthimmel schaffen, der das Spiel mit der Ware weitertreibt und seinen Reiz aus dem Gegensatz von Licht- und Nichtlicht bezieht.“ Orange Leuchtwürfel tanzen über der Bar aus Holz, die von innen her leuchtet. Ihre Gasreflektoren wurden bedampft: sobald man näher steht, bekommen sie eine bläuliche Färbung. Über der Mitte des Tresens geht die helle Decke in das irisierende Dunkel des schwarzen Floatglases über, in dem sich der lange Raum scheinbar im Unendlichen verliert. Auch die spiegelnde Seitenwand wechselt hier ihre Optik in die rauchige, weiß-blaue Bemalung einer überdimensionierten Gitanes-Packung, hinter der die Toiletten liegen. „Hier ist sehr viel Durchzugsverkehr, viele kommen einfach zum Kaffee trinken,“ sagt Barkeeper Heili Petutschnig. Über ihm schwebt eine orange Lichtröhre, darunter hängen kopfstehende Flaschen zwischen zwei Flachbildschirmen von der Decke: sie spiegeln sich im dunklen Glas.

### Magische Lichtspiele

Das Shopping-Erlebnis beginnt an der Anlagestelle für Einkaufswagen hinter der Bar, wo der Blick schon auf die üppige Pracht aus Früchten fällt. Schnittblumensträuße bilden die Spitze der kunstvoll aufgetürmten Pyramide, über der ein Kranz aus Scheinwerfern schwebt. Gemächlich drehen die Kunden ihre Runden um das Obst und tauchen die Regale entlang tiefer in den Raum, an dessen spiegelndem Kunstfirmament der Sinn für Dimensionen entgleitet. Scharfgestochen hell stechen die Säulen wie Leitlinien aus dem diffusen Meer von Farbreflexen, das subtil entschleunigend wirkt. „Wir haben konsequent versucht, nur die Ware zu bestrahlen,“ erklärt Köberl. „Die Reflexion des Lichts, das auf sie fällt, macht die Geschäftsbeleuchtung aus.“ Dafür wurden mit der Firma Halotech spezielle Lampen für diesen Markt entwickelt, die je ein Feld von 5 Meter Länge gleichmäßig ausleuchten. Zehn Muster von Reflektoren wurden gebaut, bis die richtige Innenkrümmung für ein ruhiges Licht ausgetestet war. Zwischen den Regalbahnen bilden sich nun dämmerige Zwischenbereiche, an sensiblen Punkten reifen die hellen Oberlichtdecken das Firmament auf. „Die Atmosphäre ist das wichtigste, es passt alles,“ sagt Filialeleiter Suloyman Gaylik. 150 Laufmeter Ware und Öffnungszeiten von 6 bis 21 Uhr hat der MPreis-Markt am Bahnhof zu bieten, 50 Leute arbeiten hier in zwei Schichten. Im Lager sorgt reflektierendes Riffelblech an den Wänden dafür, dass sich Paletten leicht transportieren lassen, der Aufenthaltsraum der Mitarbeiter ist aus gelben Max-Platten. Über den Spindeln thront die Teeküche auf einem Podest: auch sie hat schwarze Lederbänke.

Mitten in der Hektik des Bahnhofs schafft der MPreis eine stressfreien Raum zum genussvollen Flanieren. Er vermittelt das luxuriöse Gefühl, sich Zeit nehmen zu können und macht so den Einkauf zu einem Erlebnis sinnlicher Wahrnehmung. *Isabella Marbois, Wien*



### Baudaten

Projekt:  
Lebensmittelmarkt MPreis

Standort:  
Hauptbahnhof Innsbruck,  
Landesstrasse 16, 6176 Vois

Bauherr:  
MPreis Warenvertriebs GmbH

Architekten:  
Rainer Köberl, Michael Steindehner

Projektleitung:  
Klaus Schmüding, Inling

Planungsbeginn:  
Februar 2002

Baubeginn:  
Herbst 2003

Fertigstellung:  
Januar 2004

### Fachplaner

Tragwerksplanung:  
Alfred Brunstein, Natters

Heizung und Lüftungsplanung:  
Tivoli Plan, Hr. Lippstuck, Innsbruck

### Elektroplanung:

HG engineering, Innsbruck

### Lichtplanung:

Rainer Köberl und Halotech, Innsbruck

### Regaleinbauten:

Wand Ges.m.b.H., Wien

### Projektdaten

Nutzfläche:  
1264 m<sup>2</sup>

Hauptnutzfläche:  
997 m<sup>2</sup>

Nebennutzfläche:  
247 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum:  
5015 m<sup>3</sup>

### Baukosten

Baukosten:  
809.600,- €

Kosten pro m<sup>2</sup>:  
674,- €